Musik&Kultur
in St. Marien Strausberg

St. Marienkirche

Predigerstr. 2 in Strausberg

Konzert I: 26. März 2022, Samstag, 16 Uhr

Werke von J.S. Bach, P.-H. Dittrich, Domenico Gabrielli u.a.

Matthias Lorenz (Dresden), Violoncello

Programm

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Suite Nr. 3 C-Dur BWV 1009

Prélude

Paul-Heinz Dittrich (1930-2020)

Cello-Einsatz (1975)

Domenico Gabrielli (1659-1690)

Ricercar 1

Ludmila Yurina (1962)

Irrlicht (2000)

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Suite Nr. 3 C-Dur BWV 1009

Prélude

Allemande

Courante

Sarabande

Bourée 1+ 2

Gigue

Matthias Lorenz

Foto: Astrid Schuller

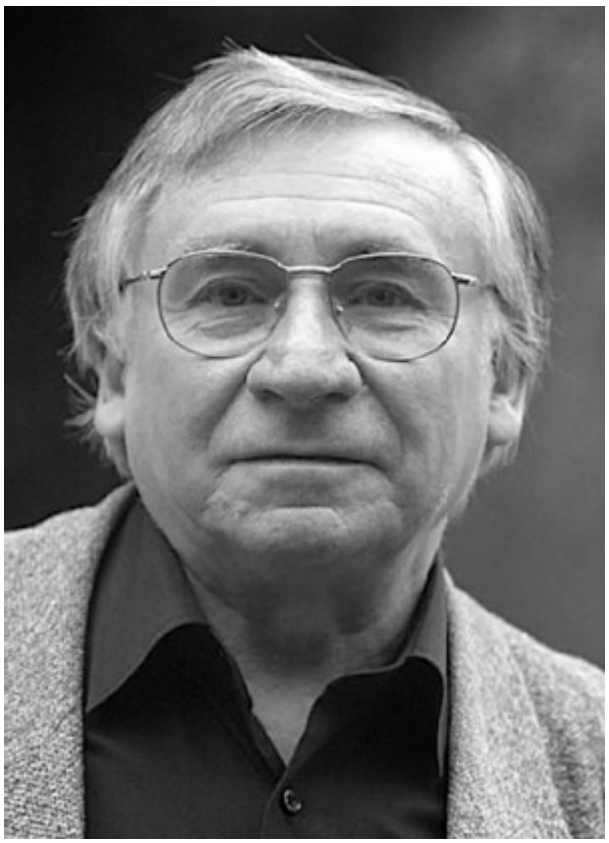
Matthias Lorenz (*1964 in Bensheim/Bergstraße) studierte in Frankfurt am Main Cello bei Gerhard Mantel und Musikwissenschaft. Sommerkurse machte er unter Anderem bei Siegfried Palm und Wolfgang Boettcher Seit dem Studienende ist er als freischaffender Cellist tätig, hauptsächlich mit zeitgenössischer Musik. Neben die E-Musik - zu der mittlerweile auch Musik mit Live-Elektronik zu rechnen ist - treten dabei immer wieder andere Genres. Randbereiche der Rock- und Popmusik (zusammen mit Albrecht Kunze und Irmin Schmidt), Bühnenmusiken (u.A. für das Frankfurter Ballett), Improvisierte Musik (u.A. mit Günter Baby Sommer). Zu seinem solistischen Spiel sind im Laufe der Zeit zunächst das elole-Klaviertrio (2001) - seit 2018 Neues Klaviertrio Dresden - 2003 das ensemble courage und 2011 die Ostravská Banda hinzugekommen.

Als Interpret sieht sich Matthias Lorenz an der Schnittstelle zwischen Komponist und Publikum. Auf der Basis musikalischer Erfahrung und umfangreicher Analyse versucht er, ein Verständnis für die spezifischen Zusammenhänge des jeweiligen Stückes zu entwickeln. In seinen Solokonzertreihen Bach.heute (2007-13), Alte Meister (2014-19) und fremdbestimmt (2020-26) kommentiert er die Kompositionen und ihre Zusammenstellung jeweils ausführlich. Im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie hat Matthias Lorenz verschiedene Konzerte live im Onlinestream gespielt und den Musikalischen Online Salon als ein offenes Diskussionsformat entwickelt.

Er hängt der Überzeugung an, dass das Verständnis Neuer Musik dadurch gefördert wird, dass wir einerseits die Lebenswelt ihrer Entstehung kennen, andererseits falsche Vertrautheit uns den Zugang nicht verbauen kann. Der Moment der Musikgeschichte, den er bedauert, nicht erlebt zu haben, ist die Uraufführung von Beethovens 1. Sinfonie.

www.matlorenz.de

Paul-Heinz Dittrich



Geboren 1930 in Gornsdorf/Deutschland, studierte von 1951 bis 1956 an der Musikhochschule in Leipzig und von 1958 bis 1960 als Meisterschüler von Rudolf Wagner-Régeny an der Deutschen Akademie der Künste zu Berlin. Von 1960 bis 1976 unterrichtete er an der Hochschule für Musik "Hanns Eisler" Tonsatz, Gehörbildung Kontrapunkt und Formenlehre. Nach 1976 bis 1990 war er als freischaffender Komponist tätig. 1978 wurde er Professor für Komposition und wirkte als Gastprofessor in Freiburg/Breisgau, Los Angeles, Paris und Köln. Von 1983 bis 1991 bildete er Meisterschüler an der Akademie der Künste in Berlin aus. In den Jahren 1981 und 1987 war Dittrich "scholar in residence" der Rockefeller-Foundation in Bellagio/Italien.

Von 1990 bis 2002 war Dittrich Professor für Komposition an der Hochschule für Musik "Hanns Eisler" in Berlin. In diesem Zeitraum wirkte er auch als Gastprofessor an der Daegu Universität/Südkorea, an der Samuel Rubin Academy in Tel Aviv und an der Hebrew-University in Jerusalem/Israel, sowie auch in St. Petersburg und Moskau.

Dittrich arbeitete in verschiedenen Elektronischen Studios: in der Schweiz, in Warschau, in Köln und am Pariser IRCAM.

1991 gründete Dittrich das Brandenburgische Colloquium für Neue Musik und wirkte als dessen künstlerischer Leiter bis 2000.

Paul-Heinz Dittrich war Mitglied der Akademie der Künste Berlin, sowie der Sächsischen Akademie der Künste Dresden.

Zu seinen Kompositionen gehören Werke aus unterschiedlichen Gattungen: Musik für Solo-Instrumente, instrumentale und vokale Kammermusik, Musik mit Live-Elektronik, Szenische Kammermusik, Orchesterwerke. Aufführungen seiner Kompositionen finden in vielen europäischen Ländern, USA und

Asien statt.

Der Komponist Paul-Heinz Dittrich verstarb am 28.12.2020 in Zeuthen.

Ludmila Yurina

Ludmila Yurina studierte von 1977 bis 1981 Klavier an der Staatlichen Musikschule in Kiew und von 1985 bis 1990 Komposition an der Nationalen Musikakademie der Ukraine. 1993 folgte ein Postgraduiertenstudium in der Kompositionsklasse von E. Stankovych.

Ludmila Yurina nahm an verschiedenen Workshops namhafter zeitgenössischer Komponisten teil und dozierte als Gastprofessorin u. a. 1999 an der Rheinsberger Musikakademie. Ihre Werke werden weltweit aufgeführt, häufig im Rahmen von Festivals, und errangen bereits internationale Preise. Die Komponistin ist Gründungsmitglied der Ukrainischen Gesellschaft ‚Women in Music' und darüber hinaus Mitglied in zahlreichen weiteren musikorientierten Vereinigungen. Neben einer umfangreichen Lehrtätigkeit arbeitet die Komponistin und Pianistin als Musikdirektorin für verschiedene Theater und Festivals in Kiew. Ludmila Yurina ist seit 1995 Professorin im Fachbereich Komposition an der Nationalen Musikakademie der Ukraine.

LAND BRANDENBURG

Sparkasse Märkisch-Oderland

netzwerkneuemusik Land Brandenburg

strausberg-live.de

Märkische Oderzeitung

Kreismusikschule Märkisch-Oderland

Impressum

Ev.Kirchengemeinde St.Marien Strausberg

Predigerstr.2/3

15344 Strausberg

www.st-marien-strausberg.de